Länderbericht Tschechische Republik

Inhalt

A. Basisinformation Tschechische Republik (Tschechien) 2

B. Der ökologische Landbau in Tschechien 3
- B.1 Flächen- und Betriebsentwicklung 3
- B.2 Pflanzen- und Tierproduktion 4
- B.3 Organisationen der ökologischen Landwirtschaftsbetriebe 6
- B.4 Kontrolle des ökologischen Landbaus 7
- B.5 Förderung des ökologischen Landbaus 8
- B.6 Forschung, Beratung, Aus- und Fortbildung 9

C. Verarbeitung und Export von Öko-Produkten 13
- C.1 Entwicklung der ökologischen Verarbeitung 13
- C.2 Lebensmittelhersteller 13
- C.3 Export von Bio-Lebensmitteln 16
- C.4 Export ökologischer Rohwaren 17
- C.5 Vermarktung als konventionelle Ware 18

D. Der Bio-Markt und Importaktivitäten in Tschechien 18
- D.1 Marktentwicklung und Absatztrends 18
- D.2 Vermarktungswege, Strukturen und Akteure des Bio-Marktes 19
- D.3 Volumen des Bio-Marktes 26
- D.4 Heimische Marken und Produkte auf dem Markt 27
- D.5 Ausländische Marken und Produkte auf dem Markt 27

E. Zugang zum Bio-Markt in Tschechien 28
- E.1 Chancen und Risiken 28
- E.2 Rechtliche Bestimmungen 29
- E.3 Marktpartnerschaften 29
- E.4 Wichtige Veranstaltungen zum Ökolandbau und Öko-Markt 29
- E.5 Information und Beratung 30

© EkoConnect e.V. 2012

A. Basisinformation Tschechische Republik (Tschechien)

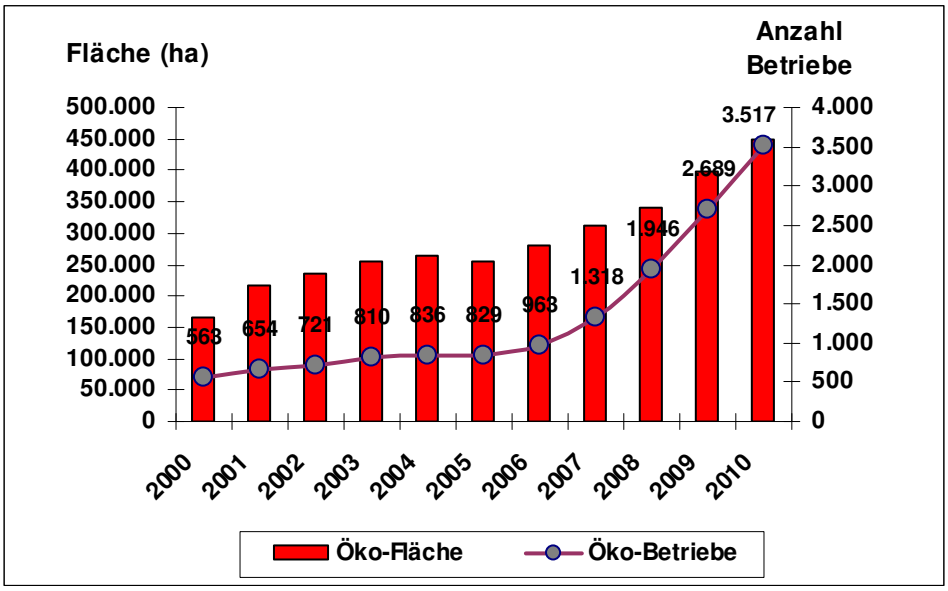
Länderstatistik	Landesfläche:	78.864 km²
	Einwohnerzahl:	10,5 Mio. (2009)
	Anzahl der Haushalte:	4,1 Mio. (2009)
	Durchschnittliche Haushaltsgröße:	2,5 Pers (2009)
	BIP pro Kopf:	13.100 € (2009)
	Währung:	Tschechische Krone (CZK)
Lebensmittelmarkt	Ausgaben für Lebensmittel pro Kopf und Jahr:	1.100 € (2009)
	Lebensmittelausgaben in % des BIP pro Kopf:	8,4 % (2009)
	Volumen des Lebensmittelmarktes:	11.550 Mio. € (2009)
Klima	Tschechien liegt in der gemäßigten Zone, die Winter sind relativ mild, die Sommer nicht allzu heiß. Aufgrund des geringen Unterschiedes in der geografischen Breite ist der Höhenunterschiede der wichtigste Faktor der Klimavariabilität. Die durchschnittliche Lufttemperatur beträgt auf der Schneekoppe in 1600 m Höhe 0,4°C, in den Tiefebenen Mährens dagegen 10°C. Die Niederschlagsmengen reichen von 450 mm in Böhmen bis zu 2000 mm in den Bergen. Die Durchschnittstemperatur im Juli ist 20°, im Januar -2°. Die Vegetationsperiode dauert 200 Tage im Süden, aber weniger als 100 Tage in den Bergen.	
Karte	www.weltkarte.com	

B. Der ökologische Landbau in Tschechien

B.1 Flächen- und Betriebsentwicklung

Ökologisches Gedankengut gab es schon seit den 20er Jahren, als Rudolf Steiners Lehren in die Tschechoslowakei getragen wurden. In den 80er Jahren existierten dann wieder einige Interessengruppen, die sich mit dem Ökolandbau beschäftigten und auch Kontakte zur IFOAM aufbauten. 1990, ein Jahr nach der politischen Wende, fand in Olomouc eine IFOAM-Konferenz statt und es gründeten sich vier Ökolandbau-Verbände. Wegen der Einführung staatlicher Subventionen kam es zu einer rasanten Flächenentwicklung. 1991 gab es bereits 132 Betriebe mit etwa 17.000 ha Fläche. Durch den Regierungswechsel bekam der Ökolandbau ideelle Unterstützung von höchsten Regierungsebenen, selbst Präsident Vaclav Havel setzte sich dafür ein. Der Ökolandbau wurde in den nationalen agrarpolitischen Zielen verankert und ein staatliches Bio-Logo wurde eingeführt. 1998 führten Förderprogramme zu einer weiteren starken Ausdehnung auf das Dreifache der Fläche. Nach dem EU-Beitritt 2004 kam es zu einem leichten Rückgang. Doch in den letzten Jahren stieg der Flächenanteil durch staatliche Förderprogramme wieder stark an.

Tschechien gehört in der EU zu den Ländern mit dem höchsten Bio-Flächen-Anteil. Im Jahr 2010 wurden fast 450.000 ha ökologisch bewirtschaftet, das waren 13% mehr als im Vorjahr. Dies entspricht 10,5 % der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche und damit ist das Ziel des staatlichen Aktionsplanes - 10% Bio bis 2010 - erreicht.



Entwicklung der ökologischen Landwirtschaft in Tschechien
Daten nach Recherchen von EkoConnect

2010 gab es 3.517 Ökobetriebe - das entspricht 31% mehr als im Vorjahr. 10 % der Betriebe haben einen konventionellen Teilbetrieb – hier werden etwa 70.000 ha Ackerland konventionell bewirtschaftet.

Die durchschnittliche Betriebsgröße betrug 2010 127 ha (im Gegensatz dazu sind konventionelle Betriebe im Durchschnitt 80 ha groß) und liegt aufgrund der historischen Entwicklung weitaus höher als in anderen EU-Mitgliedsstaaten. Die Durchschnittsgröße und der Anteil der sehr großen Betriebe (2.000 ha und mehr) sind jedoch stark rückläufig. Dies liegt zum einen darin begründet, dass einige Großbetriebe kleine Bio-Einheiten ausgegliedert haben, zum anderen dass viele kleine Betriebe in die Öko-Produktion eingestiegen sind, um Subventionsvorteile zu erlangen.

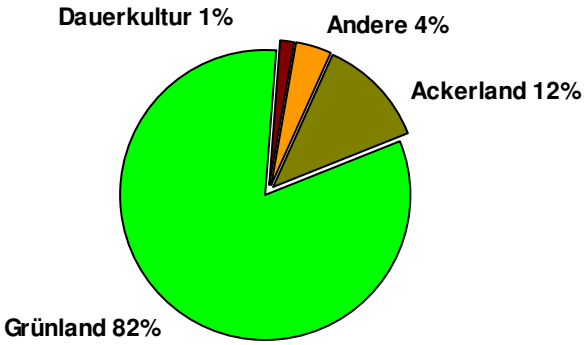
Die meisten Ökobetriebe befinden sich in den Gebirgsregionen, dies sind gleichzeitig die Betriebe mit dem größten Grünlandanteil. Die Region Jihomoravský im Südosten des Landes hat dagegen den höchsten Ackerlandanteil und die größten Gemüse- und Weinanbauflächen.

B.2 Pflanzen- und Tierproduktion

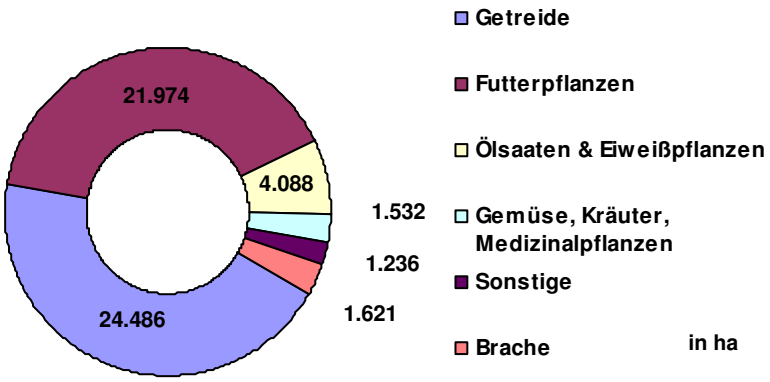
Grünland nimmt mit 82% den Hauptanteil der Ökoflächen ein. Das Ackerland liegt bei etwa 12%. Der Anteil der Dauerkulturen liegt bei etwa einem Prozent.

Flächenproduktivität in Tschechien 2009
Daten nach Recherche von EkoConnect

	Fläche in ha	Produktion in t
Ackerland	44.906	78.450
davon Getreide	24.535	43.746
davon Futterpflanzen	14.473	25.269
davon Eiweißpflanzen	1.462	1.885
davon Ölpflanzen	1.190	328
Grünland	329.232	
Dauerkulturen	4.331	2.798

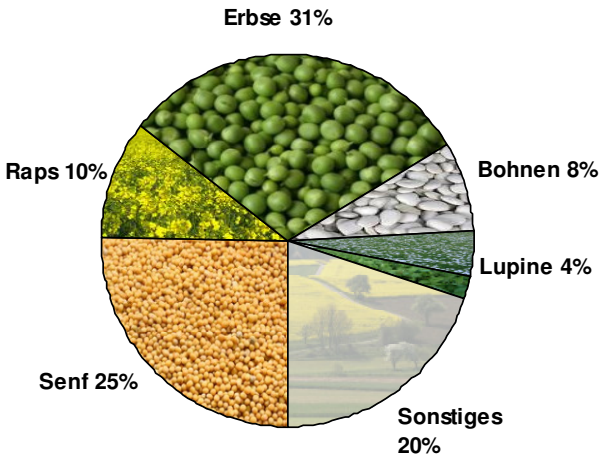


Flächennutzung in Tschechien, 2010
Daten aus Recherchen von EkoConnect

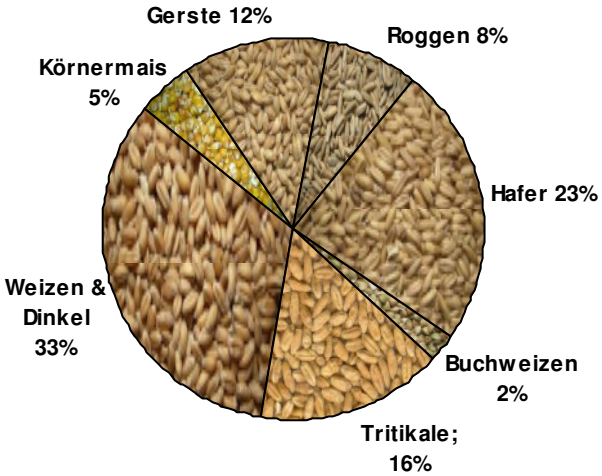


Ökologisch bewirtschaftete Ackerfläche in Tschechien 2010
Daten von EkoConnect nach Eurostat und Bioinstitut

Auf dem Acker wird zu 56 % Getreide angebaut, davon ist etwa die Hälfte Hafer und Weizen. Acker-Futterkulturen nehmen einen Anteil von 33% ein. Der Leguminosen-Anbau beträgt 3,4 % wovon mehr als die Hälfte Erbsen sind. Ölsaaten werden auf 2,7 % der Ackerfläche angebaut, davon ist die Hälfte Senf. Gemüse wächst auf 1,2% der Flächen, davon sind zwei Drittel Kürbis und ein großer Anteil Kartoffeln. Bei den Dauerkulturen nehmen Äpfel mit 37% den größten Platz ein, gefolgt von Wein mit 13%.



Anbau von Ölfrüchten und Eiweißpflanzen
Daten jeweils aus Recherchen von EkoConnect

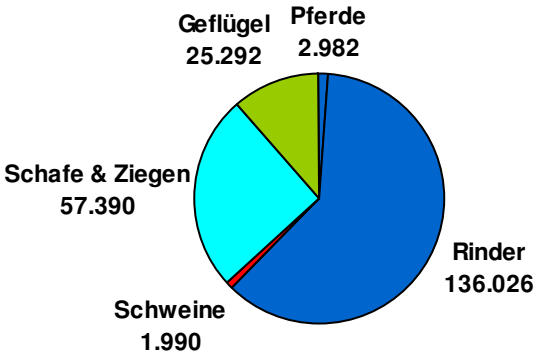


Anbau von Getreide in Tschechien 2009

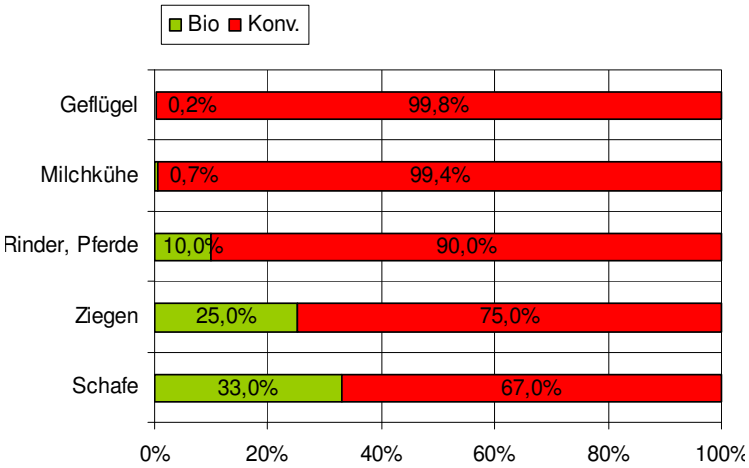
Auch der Anbau von Aprikosen, Kirschen, Pflaumen und Beeren spielt eine Rolle. Seit 2009 wird auf wenigen Hektar Hopfen angebaut, dieser befand sich aber noch in Umstellung. Bei der Bewertung der Dauerkulturflächen ist zu berücksichtigen, dass erhebliche Anteile aus neu angelegten Obstplantagen bestehen, deren oft sehr kleine Jungbäumchen in den nächsten fünf Jahren keine Markterträge erwarten lassen.
Im Jahr 2009 befanden sich 44% des Ackerlandes, 26% des Grünlandes und 74% der Dauerkulturen in Umstellung. Das spiegelt wieder, dass Grünland auch in der Vergangenheit einen sehr hohen Anteil eingenommen hat, und dass die Dauerkulturflächen stark zunehmen.

Tierproduktion

Im Jahr 2009 wurden in Tschechien etwa 224.000 Tiere ökologisch gehalten. Dies entspricht etwa 95.000 Großvieheinheiten (ohne Fische und Bienen). Davon sind 61% Rinder, 26% Schafe und Ziegen, 11% Geflügel und jeweils 1% Schweine und Pferde.
Die Rinder nehmen damit den größten Anteil der ökologisch gehaltenen Tiere ein. Ihre Anzahl ist aber rückläufig. Die Mutterkuhhaltung ist mit knapp 63.000 Tieren weit verbreitet. 2009 wurden über 6.600 Tonnen Bio-Rindfleisch produziert. Dagegen gibt es nur 2.600 Milchkühe, deren Anzahl ist im Vergleich zu 2008 um die Hälfte gesunken. Viele Milchrind-Halter stellen auf Mutterkühe um. 2009 wurden 12,8 Mio t Kuhmilch produziert.



Ökologische Tierhaltung in Tschechien, 2009 in absoluten Zahlen
Daten nach Recherchen von EkoConnect



Anteil der Biotiere an der Gesamttierzahl, 2009
EkoConnect nach Daten *vom Bioinstitut-Jahrbuch*

In der Geflügelhaltung gab es in den letzten Jahren einige Bewegung: die Anzahl der Masthähnchen ist von 440 Tieren (2008) auf 15.800 Tiere (2009) gestiegen. 81 Tonnen Geflügelfleisch wurden produziert. Weniger als ein Drittel des Geflügels sind Legehennen, das sind etwa 7.000 Tiere. Im Jahr 2009 wurden 1,74 Mio. Eier produziert.

Auch die Schafhaltung spielt mit 53.000 Tieren eine größere Rolle. Ein Drittel aller in Tschechien gehaltenen Schafe sind Öko-Schafe. Diese werden sowohl zur Fleisch- als auch zur Milchproduktion genutzt. Außerdem wurden 2009 von 12 Bienenhaltern etwa 19.000 kg Bio-Honig produziert.

B.3 Organisationen der ökologischen Landwirtschaftsbetriebe

Verbände spielen geringe Rolle	Gleich zu Beginn der Entwicklung des Ökolandbaus 1990 gründeten sich vier unabhängige Anbauverbände (und 1991 der fünfte), deren Konstellation jedoch nur kurze Zeit konstant blieb: Altervin, Biowa, Libera, Naturvita und Pro-Bio. Die Verbände Altervin, Biowa und Naturvita gingen nach kurzer Zeit in den Verband Pro-Bio ein. Die Verbandsmitgliedschaft spielt heute nur eine begrenzte Rolle in Tschechien, die große Mehrheit der Betriebe wirtschaftet nach EU-Richtlinien. Die Verbände dienen den Ökolandwirten als Interessenvertretung, aber Verbandsrichtlinien haben fast keine Bedeutung.	
Pro-Bio www.pro-bio.cz	Pro-Bio ist heute der größte tschechische Bio-Verband. Die Hauptgeschäftsstelle befindet sich in Šumperk in Nordmähren. Im Jahr 2009 hatte der Verband 630 Mitglieder, davon waren 464 Landwirte, 48 Verarbeiter, 27 Großhändler und 74 Lebensmittelgeschäfte. Die betreute landwirtschaftliche Fläche betrug 2009 etwa 105.000 ha, das sind 26 % der gesamten Bio-Fläche. Etwa 16 % der Bio-Landwirte sind Mitglied von Pro-Bio. Pro-Bio ist IFOAM-Mitglied seit 1991. Der Verband unterstützt seine Mitglieder mit Information, Beratung, Service, Absatzförderung, Werbung und zinsfreien Anleihen. Pro-Bio ist landesweit aktiv und unterhält 11 Regionalzentren. Weiterhin gibt es die Pro-Bio-Liga, die sich mit Verbraucherschutz beschäftigt, Öffentlichkeitsarbeit macht, Biomärkte in Prag organisiert und auch die Internetseite www.biospotrebitel.cz betreibt. Die Pro-Bio-Richtlinien wurden 2006 mit dem Ziel geschaffen, den Export von Verbandsware nach Deutschland zu erleichtern. Sie entsprechen im Wesentlichen denen der deutschen Bio-Verbände. Ihre Einhaltung darf von allen drei Kontrollstellen kontrolliert werden, aber sie ist für die Mitglieder nicht obligatorisch. Deshalb wirtschaften nur etwa 10 Pro-Bio-Betriebe nach diesen Richtlinien und Mehrheit nach EU-Verordnung. Aus dem Verband Pro-Bio gingen auch zwei Firmen hervor: die Pro Bio GmbH (Importeur und Großhändler) und die Prodej-Bio GmbH (Rohstoff-Händler und Exporteur). Die Prodej-Bio GmbH arbeitet eng mit dem Bioland-Verband in Deutschland zusammen.	
ECOVIN http://siphv.artemon.cz www.vinoenvi.cz	Der Verband ECOVIN ist die Vereinigung von integriert und ökologisch arbeitenden Winzern. Bisher sind aber nur wenige Bio-Winzer Mitglied bei Ekovin. Es gibt noch keine eigene Richtlinie für den ökologischen Weinanbau, aber der Verband plant, bald eine solche herauszugeben. Der Verband arbeitet seit 2009 an einem Projekt zur Erforschung der Bio-Weinproduktion in Südmähren.	
Biosad www.biosad.cz	2010 wurde in Brno dieser Verein von Obstproduzenten gegründet. Ziel ist, nicht nur Obstplantagen der Subventionen wegen anzulegen, sondern auch wirklich Bio-Obst zu produzieren. Mitglieder sind Bio-Produzenten, aber auch konventionelle bzw. integrierte Betriebe, die noch umstellen möchten. Die Mitgliederzahl ist bisher gering, aber die Bedeutung des Verbandes wächst.	

Weitere Verbände	Zusätzlich zu den oben genannten Verbänden gibt es auch einen Interessentenkreis der biologisch-dynamischen Landwirtschaft. Aber eine Demeter-Zertifizierung haben nur zwei Betriebe. Der Verband Libera mit Sitz in Prag ging aus der „Vereinigung von Freunden der gesunden Ernährung“ hervor und ist IFOAM-Mitglied seit 1992. Seine Richtlinien lehnen sich an denen von Demeter und Bioland an. Laut Bioinstitut spielt dieser Verband aber heute keine Rolle mehr. Es lassen sich keine Informationen über die Mitglieder und Richtlinien finden.	

B.4 Kontrolle des ökologischen Landbaus

In Tschechien gibt es drei akkreditierte Kontrollstellen. Es sind private Unternehmen die der Kontrollbehörde im Landwirtschaftsministerium, Abteilung Umwelt und Ökolandbau, unterstehen. Im Jahr 2009 wurden 3.555 Kontrollen auf 3.190 Betrieben durchgeführt. 152 Kontrollen waren unangemeldet. Die häufigsten Verstöße waren falsche Auslobung, aber auch Einsatz von verbotenen Stoffen oder Verstöße gegen die Tierhaltungsvorschriften. Seit 1993 gibt es staatlich anerkannte Bio-Richtlinien und ein staatliches Bio-Logo, auch „Bio-Zebra“, genannt, welches vom Landwirtschaftsministerium herausgegeben wurde. Die Richtlinien für die Auslobung sind im tschechischen Gesetz Nr. 242/200 verankert. Das „Bio-Zebra“ ist verpflichtend für alle Bio-Produkte, die von tschechischen Kontrollstellen zertifiziert werden und in Tschechien vermarktet werden. Importierte Produkte müssen das Zebra nicht tragen. Auch nach Einführung des neuen EU-Logos bleibt das Bio-Zebra auf den Produkten bestehen, obwohl es für den Konsumenten dieselbe Information wie das EU-Logo enthält.		Staatliches Logo „Bio-Zebra“
KEZ – Kontrola ekologického zemědělství o.p.s. CZ-BIO-001 www.kez.cz	KEZ mit Sitz in Chrudim kontrolliert seit 1990 Biobetriebe. Im Jahr 2008 wurden 57% der Biobetriebe und 80% der Fläche von dieser Kontrollstelle kontrolliert. 2009 waren es nur noch 50% der Betriebe und 74% der Fläche. KEZ kontrolliert auch die Verbandsrichtlinien für Pro-Bio, weiterhin Naturkosmetik und Catering.	
Biokont CZ, s.r.o. CZ-BIO-003 www.biokont.cz	Biokont mit Sitz in Brno wurde 2005 gegründet. Im Jahr 2008 wurden etwa 11% der Fläche und 20% der Betriebe kontrolliert. 2009 waren es 17% der Fläche und 36% der Betriebe. Biokont kontrolliert auch die Verbandsrichtlinie von Pro-Bio und – in Planung – Demeter.	
ABCert AG CZ-BIO-002 www.abcert.cz	Die ABCert-Zweigstelle in Brno wurde 2006 gegründet. ABCert kontrolliert auch • die Verbandsrichtlinien von Pro-Bio, Bioland, Demeter und Naturland • BioSuisse und NOP • „ohne Gentechnik“.	

UKZUZ www.ukzuz.cz	Das Zentrale Institut für Beratung und Probennahme in der Landwirtschaft, UKZUZ, ist eine staatliche Einrichtung, die im Auftrag des Ministeriums die Subventionsvergabe an Biobetriebe überprüft. So werden jährlich 5 % der Bio-Landwirtschaftsbetriebe (keine Verarbeiter oder Händler, denn die erhalten keine Subventionen) zusätzlich zu den Kontrollen der Kontrollstellen vom UKZUZ überprüft. Die Kontrollen vom UKZUZ erfolgen ohne die Anwesenheit der Kontrollstellen. Die Auswahl der Betriebe richtet sich nach der Risikohöhe (z.B. Betriebsgröße, Höhe der erhaltenen Subventionen).	

B.5 Förderung des ökologischen Landbaus

Aktionsplan

Der Ökolandbau wird in Tschechien seit 1990 gefördert, dies führte gerade im Anfangsjahr zu einem rasanten Flächenanstieg. Ein weiterer Flächensprung durch staatliche Subvention erfolgte 1998.

Im Jahr 2004 startete das tschechische Landwirtschaftsministerium mit einem Aktionsplan mit dem Ziel, bis 2010 einen Bio-Anteil von 10% der landwirtschaftlichen Fläche zu erreichen. Dieser enthielt Maßnahmen, um den Bekanntheitsgrad von Öko-Produkten zu erhöhen, das Know How zu verbessern und den Einfluss des Ökolandbaus auf Natur- und Tierschutz zu verstärken. Eine staatliche Informationskampagne, welche mit 1 Mio. € budgetiert wurde, soll die Nachfrage nach Biolebensmitteln erhöhen.

Ein neuer Aktionsplan wird für die Periode 2011-2015 in Kraft treten. Ziel ist unter anderem, bis 2015 einen Bio-Flächen-Anteil von 15% zu erreichen, den Biolebensmittelverbrauch zu verdreifachen und 60% des Angebotes aus Inlandprodukten zu decken. Der derzeitige Marktanteil von 1% soll auf 3% erhöht werden. Biolebensmittel sollen auch verstärkt an Schulen angeboten werden.

Jährliche Flächenbeihilfen

Im Jahr 2009 wurden die tschechischen Bio-Betriebe mit insgesamt 37 Mio. € gefördert, das sind 34% mehr als 2008.

Jährliche Flächenbeihilfen für Biobetriebe in € / ha, Förderperiode 2007-2013

Ackerland	Grünland *	Gemüse/ Kräuter	Dauerkulturen * *
155	71 / 89	564	849 / 510

Quelle: Bioinstitut, 2011

Die Förderung wird sowohl für anerkannte Flächen als auch für Flächen in Umstellung ausgezahlt.

* Die Grünland-Förderung ist seit 2008 wie folgt geregelt: Landwirte, die ihren gesamten Betrieb ökologische bewirtschaften, bekommen 89 € /ha. Landwirte, die einen konventionellen Parallelbetrieb oder eine konventionellen Teilbetrieb bewirtschaften, bekommen nur 71 € /ha.

* * Dauerkulturen werden mit 849 €/ha gefördert, extensive Obstgärten mit 510 €/ha.

B.6 Forschung, Beratung, Aus- und Fortbildung

Forschungsprojekte www.isvav.cz	Im Jahr 2009 wurden vom Staat etwa 89 Mio. € für Forschungsprojekte im Öko-Landbau bereitgestellt. Das sind 0,14 % der staatlichen Gesamtausgaben im Bereich Forschung und Entwicklung. In der Datenbank „isvav“ sind Informationen und Ergebnisse über die Projekte zu finden. Projektpartner sind verschiedene Universitäten, Institute und Firmen. Die meisten Projekte beschäftigen sich mit dem Pflanzenbau.	
ČTPEZ Tschechische technologische Plattform für Ökolandbau www.bioinstitut.cz/ctpez.html	Diese Plattform wurde 2004 gegründet mit dem Ziel, die Akteure im Ökolandbau miteinander zu verbinden und die Forschungsergebnisse für die Praxis zugänglich zu machen. Es gibt 16 Teilnehmer: verschiedene Universitäten, Institute, Verbände und Berater. Die Plattform wird vom Bioinstitut koordiniert und die Mitgliedschaft ist offen. Die „Strategic Research Agenda“ ist das wichtigste Arbeitspapier, in welchem die Prioritäten für Langzeit-Forschungsvorhaben festgeschrieben sind.	ČTPEZ
ÚZEI Institut für landwirtschaftliche Ökonomie und Information www.uzei.cz	UZEI ist eine staatliche Institution, die seit kurzem auch für die offizielle Statistik im Biolandbau zuständig ist (diese wurde bisher vom privaten Unternehmen Greenmarketing gemacht). Auf der Webseite des ÚZEI gibt es auch eine Liste von Beratern, die vom Landwirtschaftsministerium akkreditiert und ausgebildet sind.	ÚZEI
PRO BIO Verband für biologische Landwirtschaft www.pro-bio.cz	Pro-Bio bietet seinen Mitgliedern spezialisierte Berater an, die vom Landwirtschaftsministerium akkreditiert sind. Pro-Bio organisiert Seminare, Veranstaltungen, Konferenzen, Fachexkursionen, und den Tag der offenen Tür. Der Verband publiziert Bücher, Infoblätter und betreibt eine Bibliothek in Šumperk. Der Verband arbeitet an verschiedenen Projekten, z.B. zu den Themen Tierschutz, Marketing, Pestizide, Regionalentwicklung und Umweltschutz.	PRO·BIO®
EPOS o.s. Vereinigung der Ökolandbau-Berater in Tschechien www.eposcr.eu	EPOS ist ein staatlich unabhängiger Verein mit Sitz in Brno, der mit vielen Institutionen im Landwirtschafts- und Umweltbereich zusammenarbeitet. Die mitwirkenden Berater, Forscher und Pädagogen haben ein hohes Ausbildungsniveau und Praxiserfahrung im In- und Ausland. Beratung wird u. a. zur Umstellung, zu Gesetzen und zur Förderung angeboten.	EPOS
Bioinstitut o.p.s. Institut für Ökolandbau und nachhaltige Entwicklung www.bioinstitut.cz	Das Bioinstitut mit Sitz in Olomouc wurde 2004 gegründet um Bildungs- und Forschungsaktivitäten ins Leben zu rufen. Die Mitbegründer sind das Forschungsinstitut FIBL, der Verband Pro-Bio und die Palacký-Universität in Olomouc. Das Bioinstitut bietet spezialisierte Beratung u. a. im Bereich Biodiversität und Landschaftspflege an. Es gibt ein Informationszentrum mit mehreren Standorten in Tschechien zu den Themen Agrarökologie, Ökolandbau und Bioprodukte.	BIOINSTITUT

	Monatlich wird die landesweite Zeitschrift „Bioměsíčník“ herausgegeben. In Kooperation mit dem Landwirtschaftsministerium publiziert das Bioinstitut jährlich das „Jahrbuch des Ökolandbaus in der Tschechischen Republik“. Das Institut arbeitet an Forschungsprojekten zu den Themen Agrarökologie, Natur- und Umweltschutz.	
Green Marketing www.greenmarketing.cz	Die Agentur Green Marketing mit Sitz in Moravské Knínice wurde 2001 gegründet und arbeitet zu folgenden Schwerpunkten: - Marketingberatung für Bio-, Natur- und Ethikprodukte - Eventmarketing: Aktionen, Kampagnen im Biobereich - Preis-Bio-Monitor: Überwachung und Auswertung von Preisen - Herausgabe des Jahrbuches für den tschechischen Markt mit Biolebensmitteln - Betreibt Infoportal für Marketing von Biolebensmitteln www.bio-info.cz - Bis 2010 Organisation der Konferenz Bio-Summit www.biosummit.eu	
Nadace Partnestvi www.nadacepartnerstvi.cz	Nadace Partnestvi („Stiftung Partnerschaft“) wurde 1991 gegründet und ist eine der größten tschechischen Umweltstiftungen mit Sitz in Brno und einer Zweigstelle in Prag. Sie arbeiten zum Thema Nachhaltige Entwicklung, organisieren Seminare und geben Publikationen heraus. Die Stiftung hat bisher mit etwa 850.000 Euro 2.568 Projekte finanziert. Unter anderem wurde ein Projekt „Biolebensmittel an Schulen“ unterstützt, an dem 2009 sechs Schulen teilnahmen.	
Hnutí Duha www.hnutiduha.cz	Hnutí Duha („Regenbogen-Bewegung“) wurde in den 90er Jahren gegründet und ist eine der größten NGO´s in Tschechien mit Sitz in Brno und Prag. Sie propagiert u. a. den Ökolandbau und regionale Lebensmittel in Kampagnen und Aktionen. Auf der Webseite findet man u.a. Publikationen und Adressen von Abokisten-Anbietern.	
ZERA Agentur für regionalen Ökolandbau www.zeraagency.eu	Die Agentur ZERA wurde 2000 gegründet und ist eine regionale NGO mit Sitz in Náměšť nad Oslavou. Sie bieten Beratung, Weiterbildung und Koordination zum Thema nachhaltige Entwicklung und Landnutzung an. Sie organisieren Kurse für Landwirte und Exkursionen zu landwirtschaftlichen Betrieben. ZERA arbeitet an verschiedenen Projekten, zum Beispiel ein Projekt zur Bekanntmachung der Marke „Regionales Produkt aus Vysočina“.	
LEA Liga der ökologischen Alternative	LEA mit Sitz in Mělník wurde 1993 gegründet. Es ist eine Bürgervereinigung, die sich für nachhaltige Energetik und schonende Naturnutzung einsetzt. Zu ihren Aktivitäten gehört auch die Förderung des ökologischen Landbaus. 2009 war LEA Mitorganisator eines Bio-	

www.lea.ecn.cz	Jahrmarktes. Außerdem werden Kurse, Seminare und Präsentationen veranstaltet. LEA publiziert eine CD „Tschechische Bio-Welt“, das ist eine Enzyklopädie über den Ökolandbau in Tschechien und dessen Nachbarländer.	
Sektion für Biolebensmittel www.foodnet.cz	In der Lebensmittelkammer der Tschechischen Republik wurde 2008 eine Sektion für Biolebensmittel gegründet. Sie berät ihre Mitglieder in Rechtsvorschriften für die Herstellung von Biolebensmitteln und bewirbt Bioprodukte. Auf der Webseite befindet sich eine Liste der Mitglieder dieser Sektion.	
AREA viva Verein für Ökologie und Landwirtschaft www.areaviva.cz	Diese Organisation mit Sitz in der Stadt Valeč wurde 2001 gegründet mit dem Ziel, nachhaltige Landwirtschaft und ländliche Entwicklung zu fördern. Area viva betreibt Öffentlichkeitsarbeit in den Bereichen Ökolandbau und Biolebensmittel. Es besteht eine Kooperation mit dem Jugendbauernhof „biostatek“. Seit 2002 koordiniert der Verein das internationale Netzwerk von WWOOF (World Wide Opportunities on Organic Farms) in Tschechien und ist Hauptberater des Europäischen Programms „Mládež v akci“ (Jugend in Aktion).	
Ekocentrum Paleta www.paleta.cz	Das Ökozentrum Paleta wurde 1990 in Pardubice gegründet. Es werden unterschiedliche Projekte, u. a. im Bereich Ökolandbau realisiert. Es unterstützt die Bildung von Kindern und Jugendlichen und organisiert auch Seminare für Lehrer.	
ECEAT www.eceat.cz	Diese Organisation wurde 1994 in Tišnov gegründet. Sie beschäftigt sich mit Agroturismus und Öko-Agroturismus und bietet Ferien auf dem Land an. Eceat vergibt das „Eceat Quality Label“ für Unternehmen in der Tourismusbranche, u.a. auch Ökobetrieben, die einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten. Es wird Beratung und Ausbildung im Bereich Öko-Agrotourismus angeboten.	
Aktuelle Projekte	2009- 2011: Einführung von Biolebensmitteln in Schulen und Vorschuleinrichtungen Träger: Country Life, www.bioskoly.cz 2009- 2010: Unterstützung des regionalen Absatzes von Biolebensmitteln (fokussiert auf Biomilch) Träger: EPOS, www.bio-mleko.cz 2008- 2010: Ökologische Landwirtschaft und Biolebensmittelverarbeitung Träger: PRO BIO, www.pro-bio.cz	

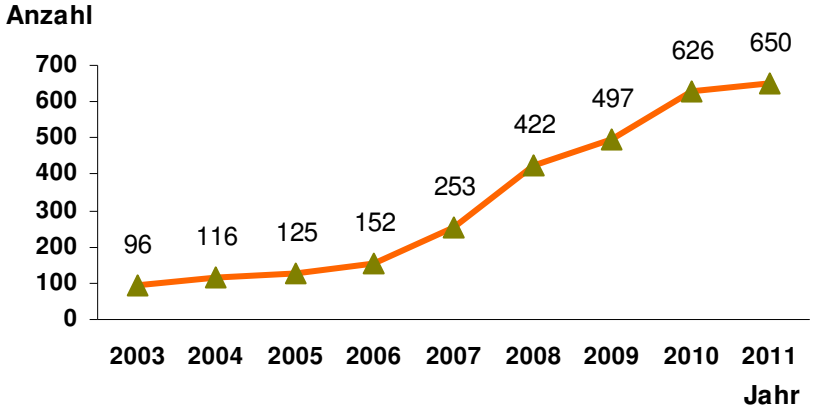
Universitäres Studium	
Tschechsiche Landwirtschaftliche Universität in Prag (ČZU / CULS) www.czu.cz	An der agrarbiologischen Fakultät gibt es einen Fachbereich für Agrarökologie unter Professor Josef Soukup. Es gibt einen Bachelor-Studiengang Ökolandbau, der sowohl ökologischen Pflanzenbau, einschliesslich Obst- und Gemüsebau, als auch ökologische Tierhaltung beinhaltet. Versuchsflächen stehen zur Verfügung.
Jihočeská Universität in České Budějovice (ZF JU / USB) www.jcu.cz	An der landwirtschaftlichen Fakultät gibt es einen Fachbereich für Pflanzenbau und Agrarökologie unter der Leitung von Jiri Divis. Professor Jan Moudry unterrichtet dort über Ökologischen Landbau. Agrarökologie kann sowohl als Bachelor als auch als Master-Studiengang belegt werden. Eine Spezialisation auf ökologischen Landbau ist im Masterstudiengang möglich.
Mendelsche Universität in Brno (MENDELU / MUAF) www.mendelu.cz	An der agrarwirtschaftlichen Fakultät gibt es ein Institut für Agrosysteme und Bioklimatolgie unter der Leitung von Profesor Jan Kren. Tamara Dryslova unterrichtet hier den ökologischen Landbau. Es gibt Forschungsprojekte zum Ökolandbau.
Universität Palackého in Olomouc (UP) www.upol.cz	An der Fakultät für Naturwissenschaften gibt es Bachelor- und Master-Studiengänge in Ökologie und Umweltschutz. Professor Borivoj Sarapatka unterrichtet Agrarökologie und schreibt Lehrbücher über den Ökolandbau.
Universität Jan Evangelista Purkyne in Usti nad Labem www.ujep.cz	Am Lehrstuhl für Naturwissenschaften unter der Leitung von Jaroslava Vrablikova gibt es einen Studiengang „Ökologie und Umweltschutz“. Dort wird im Fach Agrarökologie auch über den Ökolandbau unterrichtet. Am Lehrstuhl für Gesellschaftswissenschaften leitet Jan Vosatka die Bachelorarbeiten zum Thema Handel mit Ökoprodukten.
Chemisch-Technologisches Institut in Prag (VSCHT / ICT) www.vscht.cz	Am chemisch-technologischen Institut in Prag wird unter der Leitung von Jana Hajslova intensiv zur Qualität von ökologischen Produkten geforscht. Es gibt die Fakultät „Lebensmittel und biochemische Technologie“. Dort kann man den Bachelor-Studiengang „Lebensmittelchemie und Analyse“ belegen. Es gibt ein Labor für spezielle Lebensmittelanalysen, in welchem die Studenten die Qualität von biologischen und konventionellen Produkten messen und vergleichen. Das Institut ist Organisator der Internationalen Konferenz für biologische Lebensmittelqualität und Gesundheit.

C. Verarbeitung und Export von Öko-Produkten

C.1 Entwicklung der ökologischen Verarbeitung

Heimische Verarbeitung wächst

Die anfängliche Entwicklung des Verarbeitungssektors war geprägt von fehlenden Kapazitäten – und damit konventionellen Vermarktungswegen-, geringer Liquidität und mangelndem Know-how. Im Jahr 2001 etablierten sich die ersten 75 Verarbeitungsbetriebe.



Anzahl der Verarbeiter von ökologischen Produkten
Daten nach Recherchen von EkoConnect

Bio-Verarbeitung als Hauptaktivität nur 15%

2010 waren in Tschechien 626 Biolebensmittel produzierende Betriebe registriert, Im Vergleich zu 2009 ist das ein Zuwachs von 26%. Insbesondere der Zuwachs der Trockenproduktthersteller und Weinproduzenten verursachte den Anstieg der letzten Jahre. Von den in 2009 registrierten 497 Betrieben waren 106 Verarbeiter von Trockenprodukten, 96 Getränkehersteller, 63 Fleischverarbeiter, 40 Backwarenhersteller, 35 Obst- und Gemüseverarbeiter und 38 Molkereiproduktthersteller. Nur 15 % der Betriebe geben an, dass der Anteil der Biolebensmittel mehr als 90% ihres Umsatzes ausmacht. Nur 4 % der Landwirtschaftbetriebe haben eine Hofverarbeitung, das sind 84 Betriebe in 2010. 2008 gab es erst 58 Betriebe mit Hofverarbeitung.

Ein Drittel der Verarbeitungsbetriebe liegt in Süd-Mähren im Jihomoravský Kreis, davon sind 66 % Bioweinhersteller. Die wenigsten Verarbeiter befinden sich im Karlovarský Kreis, obwohl dort fast die Hälfte der landwirtschaftlichen Fläche ökologisch bewirtschaftet wird.

C.2 Lebensmittelhersteller

Der erste professionelle Verarbeitungsbetrieb in Tschechien, die Pro-Bio GmbH, ist seit 1992 auf dem Markt. In den 90er Jahren boten sie etwa 100 Produkte an, heute ist dieser Betrieb der größte Getreideverarbeiter mit über 1.000 Produkten. Der Bioanteil macht 95% des Gesamtumsatzes aus.

Weitere professionelle Verarbeiter, die schon seit 1992 auf dem Markt sind, sind Sluneční Brána und Dvůr Ratibořice. Sluneční Brána ist der größte Verarbeiter von biologischen Tees und Gewürzen und vermarktet hauptsächlich unter dem österreichischen Markenamen Sonnentor. Dvůr Ratibořice ist der größte Bio-Ziegenhalter und Ziegenmilchverarbeiter und vermarktet unter dem Namen DoRa.

Die Molkerei Olma, seit 2001 auf dem Biomarkt, ist heute der größte Milchverarbeiter, obwohl die Biomilch nur einen geringen Anteil (etwa 1 %) ihres Gesamtumsatzes ausmacht.

Seit 2008 produziert der größte Backwarenhersteller, United Bakeries, in einer neu eingerichteten Anlage Biowaren.

Der Verkauf von Bio-Rindfleisch nimmt zu, im Trend liegen vor allem Großpackungen mit verschiedenen Fleischteilen. Biofleisch kann man in allen größeren Städten kaufen, aber der Preis ist sehr hoch. Für die Bioproduktion wurden einige neue Schlachtereien und Fleischereien gebaut. Biopark, Verarbeiter und Händler von Biofleisch, hat eine Monopolstellung auf dem tschechischen Biofleischsektor. Etwa 150 Betriebe produzieren für Biopark. Die Vermarktung findet in ganz Tschechien statt, in lokalen Märkten wie auch in den Ketten Albert, Interspar, Tesco, Makro und Billa.

2010 wurde im Brauhaus Pivovarský dům in Prag Biobier hergestellt, aber es wurde nicht am Markt verkauft. Auch in den Jahren davor wurde Bio-Bier hergestellt, in der Brauerei Holba in Hanušovice, aber auch das wurde nicht vermarktet. Die Braugerste kam aus Tschechien, der Hopfen wurde importiert. Obwohl Tschechien ein traditionelles Bier-Brauer-Land ist und Bio-Braugerste anbaut und sogar exportiert, verwundert es, dass der Bio-Bier-Markt noch nicht besetzt ist. Dagegen gibt es sehr viele Bio-Wein-Produzenten, obwohl Wein kein traditionelles Getränk in Tschechien ist.

2009 waren in Tschechien 25 zertifizierte Futtermittelproduzenten auf dem Markt.

Auswahl der Bio- Lebensmittelhersteller in Tschechien, 2010

Hersteller	Bio-Produkte	Ort	Vertrieb
Amylon www.amylon.cz www.mebio.cz	Weizenstärke, Glukosesirup, Weizengluten, Knödel, Pudding (< 20 Produkte)	580 36 Havlíčkův Brod	LEH, Ausland
Biopekárna Zemanka www.biopekarnazemanka.cz	Kekse, Kräcker (< 50 Produkte)	264 01 Sedlčany	LEH, FH
Biopark www.biohovezi.cz www.biokureci.cz www.jehneci.cz	Rind-, Lamm-, und Hühner-fleisch (800 Produkte)	407 78 Velký Šenov	LEH
Bauer-Bio www.bauer-bio.cz	Milchprodukte (40 Produkte)	150 00 Praha	LEH
Emco www.emco.cz	Frühstückscerealien (4 Produkte)	106 00 Praha	LEH, Ausland (40 Länder weltweit)
Hamé www.hame.cz	Kindernahrung, Marmelade, Konserven (20 Produkte)	686 04 Kunovice	LEH, Ausland (36 Länder weltweit)
HIPP Czech www.hipp.cz	Kindernahrung (30 Produkte)	150 00 Praha	FH, LEH
Lacrum www.lacrumvm.cz	Käse, Joghurt , Milch, Quark, Butter (25 Produkte)	594 26 Velké Meziříčí	LEH
Lifefood www.lifefood.cz	Trockenprodukte	120 00 Praha	LEH, GH, Ausland
Mlékárna Valašské Meziříčí www.mlekarna-valmez.cz	Milchprodukte, Joghurt (4 Produkte)	757 27 Valašské Meziříčí	LEH, FH, Ausland (Slowakei, Ungarn)

United Bakeries www.united-bakeries.cz	Backwaren	155 00 Praha	LEH
Top Bio www.topbio.cz	Mühlenprodukte, Trockenobst, Teigwaren, Maisprodukte, Öl, Hülsenfrüchte, Reis (1.000 Produkte)	617 00 Brno	LEH
Country Life www.countrylife.cz	Getreide, Hülsenfrüchte, Kindernahrung, Nüsse , Öl, Tee, Süßungsmittel, Algen, Genussmittel, Bäckerei, Restaurants (1.000 Produkte)	266 01 Beroun	FH, LEH, Ausland
Mlékárna Valašské Meziříčí www.mlekarna-valmez.cz	Milchprodukte, Joghurt (4 Produkte)	757 27 Valašské Meziříčí	LEH, FH, Ausland (Slowakei, Ungarn)
Natural Jihlava www.naturaljihlava.cz	Tee, Samen, Flocken, Körner, Säfte (60 Produkte)	586 01 Jihlava	LEH
Olma www.olma.cz	Milch, Käse, Joghurt (10 Produkte)	779 00 Olomouc	LEH, Ausland
Polabské mlékárny www.polabske.cz	Käse, Quark, Butter (6 Produkte)	290 16 Poděbrady	LEH, Ausland (Slowakei, Ungarn, Polen)
Pro-Bio www.probio.cz www.bioharmonie.cz www.biolinie.cz	Trockenprodukte, Fertiggerichte, Getränke, Babykost, Teigwaren, Obst und Gemüse, Tee, Gewürze (> 1.000 Produkte)	788 32 Staré Město	LEH, Ausland
Bionebio www.bionebio.cz	Trockenprodukte, Süssmittel, Nüsse, Trockenobst, Kaffee, Getränke, Suppen, Gewürze, Kompott, Teigwaren, Süßigkeiten (< 1.000 Produkte)	267 51 Bavoryně	LEH
Sluneční brána www.obchod.slunecnibrana.cz	Tee, Gewürze, Snacks, Marmelade; Sluneční brána ist das tschechische Sonnentor (> 500 Produkte)	696 15 Čejkovice	FH, Ausland (Europa, Welt)
Dvůr Ratibořice www.kozimleko.cz	Ziegenmilchprodukte (< 50 Produkte)	67 551 Jaroměřice nad Rokytnou	FH
Zámecké sady Chrám www.zameckesadychramce.com	Obst, Schafmilchprodukte (26 Produkte)	434 01 Most	FH

Produkte von Pro-Bio: Marke Bioharmonie, Marke Biolinie
Foto: EkoConnect

C.3 Export von Bio-Lebensmitteln

Export nimmt zu

Im Jahr 2009 wurden tschechische Biolebensmittel für 14,8 Mio. € ins Ausland exportiert, 2008 waren es 5,8 Mio. €. Damit hat sich der Exportanteil fast verdreifacht. Knapp ein Drittel des Exports geht nach Österreich – zum größten Teil zur Firma Sonnentor. Weitere wichtige Abnehmerländer sind Deutschland und Slowakei. Etwa 10% werden außerhalb der EU exportiert.

Die größten Export-Anteile haben die Firmen Sluneční Brána, welche 80% ihrer Produktion an Tee und Gewürzen exportiert, sowie die Firma Pro-Bio.

Die Molkerei Olma exportiert 5% ihrer Produktion und die Molkerei Mlékárna Valašské Meziříčí 2%. Alle anderen Molkereien beliefern nur den tschechischen Markt.

Die wichtigsten Exporteure von Bio-Lebensmitteln sind: Amylon, EMco, Hamé, Mlékárna Valašské Meziříčí, Olma, Polabské mlékárny, Pro-Bio, Sluneční brána.

C.4 Export ökologischer Rohwaren

Export von Rohwaren

Die wichtigsten Exportgüter im Jahr 2008 waren Getreide mit einem Exportanteil von 30–50%, sowie Kartoffeln (81%), Karotten (98%) und Kräuter (98%). An tierischen Produkten wurde hauptsächlich Kalbfleisch (30%) und Schweinefleisch (34%) exportiert. Exporteur des Schweinefleischs ist ein einziger Betrieb. Seit 2009 wird erstmals auch Kuhmilch exportiert (2009: 127.000 Liter).

Export von pflanzlichen und tierischen Produkten aus Tschechien, 2008

Quelle: Jahrbuch Ökolandbau der Tschechischen Republik, 2009

Kultur	Bio- Produktion (t)	Verkaufter Anteil (%)	Davon Verkauf in Bioqualität (%)	Davon Verkauf auf CZ-Markt (%)	Export-Anteil am Gesamt-Verkauf (%)
Getreide	26.990	69	89	56	40
Weizen	7.604	71	96	53	45
Gerste	2.440	47	87	77	20
Dinkel	4.620	93	88	63	32
Hafer	5.133	56	81	61	35
Roggen	3.033	62	98	47	52
Tritikale	2.441	51	58	66	21
Ölpflanzen	194	99	52	81	10
Kräuter	481	100	100	2	98
Leguminosen	551	87	91	74	24
Kartoffeln	2.520	81	97	16	81
Gemüse	1.249	98	100	15	85

Tierische Produkte	Bio-Produktion	Verkaufter Anteil (%)	Davon Verkauf in Bioqualität (%)	Davon Verkauf auf CZ-Markt (%)	Export-Anteil am Gesamt-Verkauf (%)
Rindfleisch, t	3.147	99	37	76	14
Kalbfleisch, t	2.858	86	10	91	30
Hammelfleisch, t	259	96	19	69	14
Schaffleisch, t	75	86	28	92	13
Ziegenfleisch, t	11	87	11	100	0
Schweinefleisch,t	81	31	76	55	34
Geflügel, t	1,5	74	84	100	0
Schafmilch (L)	33	84	100	100	0
Ziegenmilch (L)	292	94	91	100	0
Kuhmilch[1] (L)	11.485	96	90	100	0
Eier (Stück)	848.979	99	97	100	0
Honig (kg)	16.140	100	95	100	0

[1] Export von Bio-Kuhmilch erst ab 2009

C.5 Vermarktung als konventionelle Ware

Bio-Vermarktung vor allem im Export

Nur etwa 40% der Biobetriebe vermarkten ihre Produkte als Ökoware. Ein Großteil der Produktion wird auf dem konventionellen Markt verkauft oder als Futter und Saatgut auf dem eigenen Betrieb verbraucht. Der Anteil ökologisch vermarkteter Ware ist besonders bei Exportwaren wie Kräutern, Karotten und Kartoffeln sehr hoch, aber auch bei Weintrauben und Getreide. Konventionell wurden vor allem Ölpflanzen und Steinfrüchte verkauft. Auch Fleisch wird zum Großteil als konventionelle Ware verkauft, dagegen erfolgt der Absatz von Milch, Eiern und Honig fast vollständig als ökologische Ware.

D. Der Bio-Markt und Importaktivitäten in Tschechien

D.1 Marktentwicklung und Absatztrends

Marktentwicklung

Der tschechische Biomarkt ist in den letzten Jahren enorm gewachsen. Zwischen 2007 und 2011 beträgt das durchschnittliche Marktwachstum 35 Prozent. Der Umsatz an Biolebensmitteln lag 2010 bei 107 Mio. € und soll 2011 auf geschätzte 129 Mio. € ansteigen. Pro Einwohner und Jahr wurden 2010 etwa 10 € ausgegeben. Der Bio-Marktanteil im Jahr 2010 beträgt über 1% des gesamten Lebensmittelmarktes, im Jahr 2009 waren es 0,7%.

Im Durchschnitt sind Bioprodukte um 100% teurer als konventionelle Produkte. Die größten Preisunterschiede gibt es bei Obst, Gemüse, Hühnerfleisch und Gebäck. Milch- und Fleischprodukte haben nur einen Preisunterschied von 30-80%. Biowein ist etwa 20% teurer. Laut einer Umfrage von Tesco (2010) würden die Verbraucher einen Mehrpreis für Bioprodukte von 10% akzeptieren.

Konsumentenverhalten

Der typische tschechische Bio-Konsument ist weiblich, wohnt in Großstädten, ist 20-59 Jahre alt, gebildet, und lebt gesundheits- und umweltbewusst. Er erwartet ein breites Biosortiment für die ganze Familie. Familien mit Kindern haben ein hohes Interesse an Bioprodukten (70%). Biokonsumenten haben ein mittleres (380 – 570 € / Monat) bis hohes (> 570 € / Monat) Einkommen.

Laut einer Umfrage des Ministeriums 2009 wissen 80 % der tschechischen Konsumenten, was Bioprodukte sind, und 34 % meinen, dass diese gesünder als konventionelle Produkte sind. Eine Umfrage der Agentur Sanep ergab, dass 5% der Verbraucher regelmäßig und 45% selten zu Bio-Produkten greifen.

Laut einer Umfrage der Agentur DEMA bekommen 51% der Konsumenten nur zufällig Informationen über Bioprodukte. 37% interessieren sich gar nicht dafür. Nur 8% betrachten Bio-Informationskampagnen aufmerksam und 4% suchen aktiv danach, nehmen an Veranstaltungen teil und kosten neue Produkte.

Trends

Der Trend geht in Tschechien dahin, dass eher der Geschmack zählt und weniger der Gesundheitsnutzen. Vollkornprodukte liegen nicht mehr im Trend, dafür Molkereiprodukte, importierte Obst- und Gemüsesorten, Säfte, Süßigkeiten, Rindfleisch und ausgewählte Sorten wie Emmer und Buchweizen.

„Trendy“ ist auch der Einkauf auf dem Wochenmarkt, hier wird regionale sowie auch biologische Ware erfolgreich abgesetzt.

Seit vielen Jahren werden von verschiedenen Institutionen Wettbewerbe für tschechische Biolebensmittel durchgeführt. Als Jury fungieren teilweise die Verbände und teilweise Verbraucher: So lassen sich gewisse Absatztrends erkennen.

Česká Biopotravina

Tschechisches Bioprodukt des Jahres

www.biopotravinaroku.cz

Seit 2003 wird das „Bioprodukt des Jahres“ ausgezeichnet. Es gibt 5 Kategorien: Backwaren, Molkereiprodukte, Fleisch, Getränke und Genussmittel. Ab 2011 wird es noch die Kategorie Wein geben. Der Wettkampf wird initiiert vom Verein Pro-Bio und der Agentur Green Marketing. Die Gewinner werden auf der Lebensmittelmesse SALIMA bekannt gegeben und sind auch im Internet einsehbar.

České Bio

Tschechisches Bio

www.ceskebio.cz

Seit 2009 wurde der frühere Wettbewerb „Beliebtestes tschechisches Bioprodukt“ durch den Wettbewerb „České Bio“ ersetzt. Organisator ist die Pro-Bio-Liga in Partnerschaft mit der Inchebo Expo Praha. Die Gewinner sind auf der Homepage einsehbar.

D.2 Vermarktungswege, Strukturen und Akteure des Bio-Marktes

Vermarktungswege

In den 90er Jahren war der Ab-Hof-Verkauf die wichtigste Absatzquelle für Bioprodukte. Die wichtigsten damaligen Großhändler, Countrylife, Pro-Bio GmbH, Bio Drustvo und Slunecni Brana hatten einen sehr hohen Exportanteil. Im ganzen Land gab es nur etwa 100 Geschäfte, hauptsächlich Reformhäuser, die Bioprodukte angeboten haben. Carrefour war die erste Supermarktkette mit einem Bioangebot. Andere konventionelle Einzelhändler folgten später. Seit 2003 sind die Hyper- und Supermärkte der wichtigste Absatzkanal, die meisten von ihnen haben Eigenmarken entwickelt.

Im Jahr 2009 waren die Anteile am Biomarkt wie folgt aufgeteilt:

Konv. Lebensmitteleinzelhandel =	69%
Naturkostfachgeschäft =	17%
Apotheken =	7%
Direktvermarktung =	4%
Kleine Lebensmittelläden =	2%
Gastronomie und andere =	1%

a. Öko-Direktvermarktung

Ab-Hof-Verkauf

www.najdisisvehofarmare.cz

Etwa 15% der Bio-Landwirte (136 Betriebe) verkaufen ihre Produkte ab Hof. Mehr als die Hälfte davon sind tierhaltende Betriebe. Bei nur 22 Betrieben macht die Direktvermarktung mehr als die Hälfte des Umsatzes aus. Der überwiegende Teil der Betriebe erwirtschaftet weniger als 10 % seines Umsatzes mit Direktvermarktung.

Anbieter, die ihre Produkte direkt ab Hof vermarkten, können auf einer Landkarte auf der links genannten Internetseite gefunden werden

Abokisten

www.bedynky.cz

Seit 2008 sind etwa 100 Abokistensysteme entstanden, 2009 gab es eine große Werbekampagne dazu. Die meisten Abokisten-Anbieter befinden sich im Raum Prag.

Jahrmärkte, Wochenmärkte

www.bio-info.cz

Seit 2009 entwickeln sich die ersten Öko-Märkte, die meisten sind in Prag, aber auch in anderen Kreisstädten. Die Märkte werden von Bürgervereinen oder von den Städten organisiert. Im ökologischen Bildungszentrum „Toulcův Dvůr“ in Prag finden jährlich zwei Märkte statt. Im Rahmen des Projektes „Farmářské tržiště Praha“ („Bauernmärkte Prag“) gibt es drei Märkte, davon ist einer rein biologisch und die anderen beiden haben einen Bioanteil von etwa 15%.

Regionalität wird beworben

www.regionalnipotraviny.cz

Das Landwirtschaftministerium unterstützt das Projekt „Regionální potraviny“ („Regionale Lebensmittel“). Hier werden Wettbewerbe und regionale Feste organisiert. Der Anteil der Biolebensmittel unter den beworbenen Produkten ist jedoch gering.

Weitere Webseiten zur Unterstützung der regionalen Vermarktung sind:

www.nalok.cz („Nakupujte lokálně - Kauft lokal“)

www.najdisisvehofarmare.cz („Finde deine Farmer“)

b. Facheinzelhandel und Cateringunternehmen

Fachgeschäfte

www.biospotrebitel.cz

www.bio-info.cz

www.bio-prodejny.cz

Der Fachhandel hat in Tschechien den zweitgrößten Anteil am Biomarkt. Obwohl dieser Anteil seit 2005 sinkt, steigt der Umsatz der Fachhandelsgeschäfte beständig. Hauptargumente für den Einkauf im Fachgeschäft sind das breite Angebot an Nahrungsmitteln und Non-Food-Artikeln, sowie die Informationen vom Personal.

Im Jahr 2010 gab es etwa 100 Fachgeschäfte für Bio- und Gesundheitsprodukte, davon sind etwa 20 spezialisierte Bioläden. Weiterhin werden Bio-Produkte in ca. 250 Gesundheitsläden angeboten. Listen von Bio-Fachhandelsgeschäften findet man auf den Links genannten Internetseiten. Das Angebot umfasst Biolebensmittel, Naturkosmetik, Drogeriewaren und Öko-Textilien. Der Umsatz mit Frischeprodukten und Kosmetik ist in den letzten Jahren stark angestiegen. In spezialisierten Bioläden werden 1.000 – 2.000 Produkte angeboten. Die größten Geschäfte befinden sich in Prag und Brno, z.B. „biotop“, „biomarket“ und „biohome“. Auch Countrylife betreibt drei Bioläden in Prag, und Bioobchod hat fünf Läden in verschiedenen Städten.

Der spezialisierte Fachhandel bietet ein breiteres Angebot an Biolebensmitteln als die Handelsketten: von 100 nachgefragten Produkten wurden im Fachhandel 64 angeboten, in Handelsketten nur 33 (2009).

Auch die Apotheken haben in Tschechien einen großen Anteil am Absatz von Bioprodukten. Hier wird insbesondere Bio-Kindernahrung gekauft.

Internetshops

In Tschechien gibt es ca. 55 Internetshops, in denen man Bioprodukte kaufen kann. Der Verein LEA hat verschiedene E-shops auf ihre Qualität getestet und das Ergebnis veröffentlicht: www.lea.ecn.cz/06bioshop.html

Beispiele

www.bio-prozivot.cz	www.zvonimira.cz	www.bioapetit.cz
www.amylon.cz	www.biomatej.cz	www.bioforlife.cz
www.biopotraviny.bioweb.cz	www.zdravnet.cz	www.biorganic.cz
www.bio-natural.cz	www.biokvalita.cz	www.bioobchod.cz

Außer-Haus-Verpflegung

www.bio-life.cz/horni/kde-se-najist.html

Es gibt schon mehr als 30 Restaurants und Bistros, die Bio-Speisen anbieten. Meist sind aber nur bestimmte Zutaten oder bestimmte Menüs in Bioqualität.

Auch einige Luxus-Restaurants bieten Bio-Spezialitäten an: Intercontinental, Radisson SAS Alcron, Four Seasons, La Degustation Boheme Bourgeosie, Patriot, Lví Dvůr, Ambiente, Pallfy Palace Restaurant.

Beispiele

Restaurant	**Ort**	**Information**
Country Life www.countrylife.cz	Praha	2 Restaurants, 1 Bistro
Osteria Antika www.abatis.cz	Praha	Bioeier, Biohühner, Gemüse im Sommer
Restaurant Maranatha www.restauracemaranatha.cz	Praha	80% Bio, vegetarisch
cafe-therapy www.cafe-therapy.cz	Praha	Täglich ein Bio-Menü
Restaurant Fluidum www.fluidumrestaurant.cz	Praha	Alles Bio
Spirála www.bio-restaurace.cz	Brno	Kochkurse, Bio-Anteil unklar
Rebio www.rebio.cz	Brno	Seit 2008 Bioküche. Erstes zertifiziertes Bio-Restaurant.
Restaurant Zahrada www.restaurace-zahrada.cz	Teplice	Täglich ein Bio-Menü; ca. 50% Bio-Anteil

© EkoConnect e.V. 2012

c. Großhändler mit Breitensortiment

Countrylife und Pro-Bio sind die einzigen beiden Großhändler auf dem tschechischen Markt, die ein Vollsortiment, inklusive Non-Food, anbieten. Sie beliefern Supermärkte und den Fachhandel mit einheimischen und importierten Waren.

Countrylife ist schon seit 1991 auf dem tschechischen Biomarkt tätig und ist der größte Importeur und Vermarkter mit 4 eigenen Einzelhandelsgeschäften und einem Naturkosmetikgeschäft.

Pro-Bio war immer der wichtigste Partner für tschechische Biobauern. Seit 2004 importiert Pro-Bio auch ausländische Ware. Eigenmarken von Pro-Bio sind Bioharmonie (www.bioharmonie.cz) und Biolinie (www.biolinie.cz).

Bionebio beliefert hauptsächlich den Fachhandel.

Die folgenden Unternehmen fungieren sowohl als Importeur als auch als Großhändler: Bionebio, Pro-bio, Countrylife, BiOrganic, Bioobchod, (Informationen siehe D.1a Importeure).

Weitere Großhändler sind die folgenden:

Tschechische Großhändler

Firma	Schwerpunkt
Top Bio www.topbio.cz	Mühlenprodukte, Trockenobst, Teigwaren, Maisprodukte, Öl, Hülsenfrüchte, Reis (1.000 Produkte)
Lifefood www.lifefood.cz	Spezialisiertes Trockensortiment und Nahrungsergänzungsmittel
Health link s.r.o www.healthlink.cz	Algen, Öl, glutenfreie Lebensmittel, Schokolade (ca. 40 Produkte)

d. Lebensmittelimporteure

Hoher Import-Anteil

Der Anteil importierter Lebensmittel beträgt 48% und deren monetärer Wert beträgt 31,4 Mio. € (2009). Darüber hinaus werden 20% Rohwaren (z.B. Milch, Früchte) zur Weiterverarbeitung importiert. Lebensmittel werden hauptsächlich aus Deutschland, aber auch aus Österreich angekauft.

Hohe Professionalität der ausländischen Anbieter punktet

Gründe für den hohen Import-Anteil liegen vor allem in den Liefer-Bedingungen. Ausländische Unternehmen arbeiten professioneller als tschechische Verarbeiter und können verlässliche Lieferungen garantieren (Menge, Qualität, Standardisierung). Deshalb werden ausländische Lieferanten trotz des hohen Preises häufig bevorzugt. Ein weiterer Grund für den hohen Importanteil liegt bei den bedeutenden Supermarktketten. Es handelt sich meist um ausländische Unternehmen, die weiter mit ihren herkömmlichen, ausländischen Lieferanten zusammenarbeiten. Aber die Situation ändert sich jetzt langsam. Es werden zunehmend tschechische Produkte angeboten.

Importiert werden Produkte, die nicht in Tschechien erzeugt werden können (wie tropische Früchte, Kaffee, Soja, Gewürze), aber auch Produkte die im Ausland billiger oder in besserer Qualität hergestellt werden. Aus Deutschland werden Molkerei- und Fleischerzeugnisse bevorzugt. Obst und Gemüse werden hauptsächlich außerhalb der Saison importiert.

Milchprodukte

Etwa 40% der Bio-Molkereiprodukte werden aus dem Ausland importiert, insbesondere aus Österreich, der Slowakei und Deutschland. Es gibt kein breites Angebot an einheimischen Molkereiprodukten. So liefern die deutschen Firmen Bauer bio ihre Andechser-Produkte für Spar und Berchtesgadener Land für Bionebio. Die österreichischen Firmen Pinzgau Milch und Alpenmilch Salzburg beliefern Billa, die Firma Ennstal Milch beliefert Penny. Auch Kondensmilch kommt von der österreichischen Firma Maresi. Die Slowakische Molkerei AgroTami beliefert die Kette Albert. Unter der Marke Natur pur von Interspar werden tschechische Produkte vermarktet.

Auch Bio-Rohmilch muss importiert werden, und das obwohl bisher viel tschechische Biomilch konventionell verkauft wurde. Grund ist die mangelnde Lieferkapazität in der Nähe der Molkereien. 2009 wurden etwa 22.000 l Biorohmilch aus der Slowakei importiert, das ist etwa die Hälfte der verarbeiteten Milch-Menge. 2010 wurden etwa 15.000 l Biorohmilch aus der Slowakei importiert.

Obst und Gemüse

Importierte Obst- und Gemüsesorten liegen bei tschechischen Verbrauchern im Trend, Supermärkte importieren darüber hinaus auch Sorten, die eigentlich in Tschechien angebaut werden könnten.

Rohwaren

Der Import von Rohwaren umfasst vor allem Weizen aus Ungarn, Buchweizen aus China und Kichererbsen aus der Türkei. Viele importierte Waren werden in Tschechien umverpackt oder weiterverarbeitet.

Die meisten Importeure haben ihre eigenen Distributionslinien, sie beliefern als Großhändler Handelsketten, Biogeschäfte und Apotheken. Einige agieren gleichzeitig als Einzelhändler mit eigenen Läden.

Import nach Produktgruppen

Beispiele für den Import-Anteil bei bestimmten Produktgruppen, 2009

Quelle: UZEI „Český trh s biopotravinami v roce 2009"

Produkt	Import-Anteil in %	Import-Land
Hülsenfrüchte	96	Nicht-EU
Ölsaaten	91	Nicht-EU
Kaffee und Tee	98	DE, Nicht-EU
Gemüse / Obst	62 / 51	Nicht-EU, DE, AT
Kakao / Schokolade	100	EU, Nicht-EU
Eier	55	SK
Schweinefleisch	54	DE
Milch	23	SK

Tschechische Importeure

Importeur	Tätigkeitsschwerpunkt	Marken
Countrylife www.countrylife.cz	Getreide, Hülsenfrüchte, Kindernahrung, Nüsse, Öl, Tee, Süßungsmittel, Algen, Genussmittel, Gemüse, Obst, Reinigungsmittel, Kosmetik, Backwaren (1.000 Produkte) Countrylife beliefert die Supermärkte Tesco, Kaufland, Ahold, Globus, Interspar, Eurest und Billa; sowie den Fachhandel und 4 eigene Läden.	Importeur und Distributeur von Marken wie: Provamel, Ekoland, Granovita, Eden, Molenaartje, Danival, Emile Noël, Ecover, Voelkel, De Rit, Durance en Provance
Pro-Bio www.probio.cz www.biolinie.cz	Trockenprodukte, Fertiggerichte, Getränke, Öl, Babykost, Teigwaren, Obst und Gemüse, Tee, Gewürze (> 1.000 Produkte)	Eigenmarken Bioharmonie und Biolinie; Sonnentor, Davert, Jacoby, Zwergenwiese, Amálka, Amylon, Ecor, Castagno, Pizzolato
Bionebio www.bionebio.cz	Trockenprodukte, Süssmittel, Nüsse, Trockenobst, Kaffee, Getränke, Suppen, Gewürze, Kompott, Teigwaren, Süssigkeiten (< 1.000 Produkte)	Biokvalita, Rapunzel, DiCaf, FairTrade, Vivani, Kaoka, Beutelsbacher, Berchtesgadener Land
BiOrganic www.biorganic.cz	Getränke, Getreide, Gebäck, Gemüseerzeugnisse, Öl, Fruchterzeugnisse, Süssigkeiten, glutenfreie Produkte, Konserven, Teigwaren (100 Produkte)	Brauerei Lammsbräu, Bauckhof, Vitam, rinatura, Zimmermann, Candy Factory
Bioobchod www.bioobchod.cz	Lebensmittel, Kosmetik, Tee, Kräuter, Drogeriewaren (2.000 Produkte)	Agno, Biodent, Bonvita, Eco Cosmetics, Eubiona, Farfalla, Naturata, Oskri, Pural, Sonett, Soyatoo, Terra Natura, Viana, Wheaty, Yaoh, YogiTea
Bauer bio www.bauer-bio.cz	Milchprodukte (40 Produkte)	Andechser, Goldstieg, Käsehof
Sunfood VM www.e-sunfood.cz	Algen, Sojaprodukte, Getränke, Tee, Gewürze, Öl, Nüsse, Samen (< 1.000 Produkte)	Shoyu, Hojicha
Oxalis www.oxalis.eu	Tee (74 Produkte)	Yogi-Tea
Matro www.matro.cz	Cerealien, Getränke, Dessert, Teigwaren, Sprossen, Tee, Chips, Kekse (< 200 Produkte)	Lima s.a.

© EkoConnect e.V. 2012

e. Lebensmitteleinzelhandelsketten

Führende Rolle am Bio-Markt

Seit 2005 haben die Supermärkte die führende Rolle im Absatz von Bioprodukten übernommen. Eigenmarken wurden entwickelt und das Sortiment weitete sich erheblich aus. Im Jahr 2009 wurden 1.536 Bioprodukte in Supermärkten angeboten, fast 50% mehr als im Vorjahr. 2010 waren es 1.894 Bioprodukte. Das breiteste Sortiment haben die dm- Drogeriemärkte mit 450 Produkten. Ein Grossteil des Angebotes ist importierte Ware (Alnatura). Die Supermarktkette Billa hat in ihrer Eigenmarke „nasebio“ beispielsweise einen Importanteil von 50%. Durch ihre Eigenmarken und Werbekampagnen spielen die Supermärkte eine große Rolle bei der Bekanntmachung von Bioprodukten beim Durchschnitts-Konsument. Am besten werden die Kategorien Molkereiprodukte, Cerealien, Backwaren und Kindernahrung verkauft.

Store-check

Angebot von Bioprodukten verschiedener Kategorien (Auswahl), 2009

Daten nach Recherchen von EkoConnect

	DM	Billa	Tesco	Coop	Albert	SPAR
Milchprodukte	8	48	37	1	30	38
Obst und Gemüse	0	12	14	0	12	8
Säfte	35	6	16	2	30	28
Tees	15	3	9	3	9	11
Mühlenprodukte	4	4	10	4	9	7
Frühstückscerealien	12	4	9	6	7	9
Teigwaren	12	5	10	10	9	19
Öle	7	1	1	0	4	2
Babynahrung	115	9	57	0	43	39
Anzahl gesamt	**450**	**150**	**250**	**80**	**150**	**250**

Die wichtigsten Einzelhandelsketten und ihre Eigenmarken

Daten nach Recherchen von EkoConnect

Einzelhandels-ketten

Die Bio-Produkte kann man auf der jeweiligen Internetseite unter „nas znacky“ (=“unsere Marken“) finden.

Kette	Bio-Verkauf	Eigenmarke
BILLA www.billa.cz www.nasebio.cz	Bio-Angebot seit 2001 Ca. 150 Bioprodukte	naše bio

www.interspar.cz	Bio-Angebot seit 2004 Ca. 250 Bioprodukte	
www.dm-drogeriemarkt.cz	Bio-Angebot seit 2005 Ca. 450 Bioprodukte	Keine Eigenmarke, verkaufen Alnatura-Sortiment
www.albert.cz	Eigenmarke seit 2008 Ca. 260 Bioprodukte	
www.itesco.cz/organic	Bio-Angebot seit 2000 Ca. 240 Bioprodukte	
www.coop.cz	Bio-Angebot seit 2007 Ca. 70 Bioprodukte	

D.3 Volumen des Bio-Marktes

Volumen Gesamtmarkt 11.550 Mio. € (2009)	**Tschechien 2008**	**Tschechien 2009**	**Tschechien 2010**	**Tschechien 2011**	**Deutschland 2010 zum Vergleich**
Umsatz pro Kopf in €	6,9	6,4	11	12	72
Umsatz in Mio €	68	72	107	130	5.900

Umsatz mit Bio-Lebensmitteln in Tschechien, 2008 - 2011 Quelle: Bioinstitut

D.4 Heimische Marken und Produkte auf dem Markt

Die wichtigsten heimischen Marken und Produkte finden sich unter C.2 Lebensmittelhersteller.

D.5 Ausländische Marken und Produkte auf dem Markt

Hersteller	Produkte	Land	Hersteller	Produkte	Land
Alce Nero www.alcenero.it	Trockensortiment (v.a. Nudeln)	IT	**Molenaartje** www.natudis.nl	Kekse, Aufstrich, Schokolade	NL
Andechser www.andechser-molkerei.de	Milchprodukte	DE	**Oatly** www.oatly.com	Hafergetränke	S
Beutelsbacher www.beutelsbacher.de	Säfte	DE	**Naturata** www.naturata.de	Trockensortiment	DE
Tami www.agrotami.sk	Milchprodukte	SK	**Provamel** www.provamel.com	Sojaprodukte	BE
Biotta www.biotta.ch	Säfte	CH	**Rapunzel** www.rapunzel.de	Kaffee	DE
DeRit www.derit.de	Konserven, Snacks, Feinkost, Teigwaren, Saucen, Aufstriche	DE	**Sonnentor** www.sonnentor.at	Tees, Gewürze	AT
Granovita www.granovita.de	Vegetarische Kost, Milchalternativen, Süßungsmittel	DE	**Sunval** www.sunval.de	Babykost	DE
Holle www.holle.ch	Babykost	CH	**Voelkel** www.voelkeljuice.de	Saft	DE
Zotter www.zotter.at	Schokolade	AT	**Vivani** www.vivani.de	Schokolade	DE
Zwergenwiese www.zwergenwiese.de	Vegetarische Aufstriche	DE	**Yogi Tea** www.yogitea.eu	Tee	DE

© EkoConnect e.V. 2012

E. Zugang zum Bio-Markt in Tschechien

E.1 Chancen und Risiken

Stärken

In Tschechien gibt es langjährige Erfahrung mit der Herstellung von Lebensmitteln, insbesondere bei der Produktion von typisch tschechischen Produkten. Es gibt ein staatliches Bio-Label und ein gut funktionierendes Kontrollsystem. Zahlreiche Organisationen widmen ihre Forschungs-, Lobby- und Beratungsaktivitäten dem ökologischen Landbau, und Bio-Produkte sind in der Öffentlichkeit bereits hinreichend bekannt. Da die Inlandsverarbeitung nicht die wachsende Nachfrage nach Bio-Produkten decken kann, bietet sich ein guter Absatzmarkt für Lebensmittelhersteller aus den Nachbarländern.

Schwächen

Das Distributionssystem ist noch wenig entwickelt. Das Angebot an heimischen Biowaren ist beschränkt und unbeständig. Es fehlt z.T. an Standardisierung und Qualitätssicherung und teilweise auch an Fachkenntnissen.

Risiken

Innerhalb des Tschechischen Bio-Marktes besteht Konkurrenzdruck zwischen den importierten und im Land hergestellten Bio-Produkten. Die Zahlungsbereitschaft des Bio-Aufpreises und das Vertrauen der Verbraucher in Bio-Siegel sind noch ausbaufähig und bedürfen einer weiteren politischen Unterstützung.

Die tschechische Republik gilt als Befürworter der Gentechnik und ist, nach Spanien, das europäische Land mit der zweitgrößten GVO-Anbaufläche. Laut einer Eurobarometer-Umfrage von 2008 sind 66% aller Tschechen für den Anbau von GVO. Seit 2005 wird GVO-Mais angebaut. Im Jahr 2008 waren es 8.380 ha, etwa 7.000 ha waren es 2009. Die Anbaufläche ist 2010 weiter zurückgegangen auf 4.677 ha Mais und 147 ha Kartoffeln. Zwischen 2005 und 2009 gab es Feldversuche mit GV-Kartoffeln, -Mais, -Tabak, -Flachs und –Pflaumen. Es gibt keine „Gentechnik-freien-Regionen“ in Tschechien.

Herausforderungen

Das tschechische Marktwachstum wird hauptsächlich durch importierte Ware getragen, welche in den Drogerieketten, Discountern und Supermärkten verkauft wird. Die Ausweitung des einheimischen Sortiments scheitert bisher an mangelnder Produktion und Verarbeitung. Auch viele Rohstoffe für die Verarbeitung kommen aus dem Ausland. Es gilt also, die heimische Produktion und Verarbeitung zu stärken und die schnell wachsende Nachfrage zu befriedigen. Neue Absatzwege müssten erschlossen werden, z.B. in Schulen, Hotels, Krankenhäusern, Mensen. Ein Versuch der Regierung 2009 zur Einführung von Bio-Brotboxen in Schulen schlug allerdings fehl - die Öffentlichkeit bezichtigte diese als „Verschleuderung von Staatsvermögen“ und der Pilotversuch wurde gestoppt.

Eine große Herausforderung ist die Aufklärung der Konsumenten, so dass diese bereit sind, einen höheren Preis für Bio-Lebensmittel zu zahlen. Die Vorteile des Ökolandbaus (z.B. in Bezug auf Klimaschutz, Tierschutz, Umweltschutz) müssen klar herausgestellt und neue Konsumentengruppen gewonnen werden.

Sprachkenntnisse

In Tschechien können viele Menschen – zumindest ein bisschen – Deutsch. Russisch und Slowakisch wird auch verstanden – vor allem von der älteren Bevölkerung. Englisch sprechen meist nur die jungen Menschen, die studiert haben.

E.2 Rechtliche Bestimmungen

Freier Warenverkehr

Ökologische Erzeugnisse, die in Tschechien nach der EU-Bio-Verordnung produziert und verarbeitet worden sind, können in allen EU-Mitgliedstaaten frei gehandelt werden. Die Zertifikate der tschechischen Kontrollstellen haben in der ganzen EU Gültigkeit.

E.3 Marktpartnerschaften

Vertriebspartner

Wer in den tschechischen Biomarkt einsteigen will, benötigt zuverlässige und umsatzstarke Vertriebspartner. Als erfahrene Partner bieten sich an:

Importeur	Ansprechpartner	Telefon
Countrylife www.countrylife.cz	Otakar Jiránek (englisch)	Tel: +420 311 712 411 Mob: +420 603 427 247
Pro Bio s.r.o. www.probio.cz	Karel Matěj (wenig deutsch / englisch)	Tel: +420 583 301 952

E.4 Wichtige Veranstaltungen zum Ökolandbau und Öko-Markt

Messe BIOSTYL

www.biostyl.cz

Seit 2006 findet in Prag jährlich die internationale Messe Biostyl statt. Es geht um Ökologie, gesunde Lebensmittel und gesunden Lebensstil. Zu den Ausstellern gehören auch Hersteller von Biolebensmitteln und die entsprechenden Fachverbände.

Konferenz Bio-Summit

www.biosummit.eu

Die Messe beinhaltet eine Fachkonferenz – BioSummit- zum Thema Bio-Lebensmittel im Einzelhandel.

Messe SALIMA

http://www.bvv.cz/de/salima/

Alle zwei Jahre findet in Brno die internationale Nahrungsmittel-Messe SALIMA statt. Im Jahr 2008 war die Bio-Produktion der Hauptschwerpunkt dieser Messe.

Internationale Konferenz zur Bio-Lebensmittel-Qualität und Gesundheit

www.fqh2011.org

In Prag hat im Mai 2011 die erste Internationale Konferenz zur Qualität von Bio-Lebensmitteln und Gesundheit stattgefunden. Schwerpunkte waren die Qualität und Sicherheit von biologischen Lebensmitteln, die Glaubwürdigkeit von Bioprodukten, der Einfluss der biologischen Ernährung auf Tier und Mensch und Gesundheitskonzepte.

Bioakademie Lednice

www.pro-bio.cz/bioak

Seit 2000 findet in der Stadt Lednice (bei Brno) eine internationale Konferenz zum Ökolandbau statt. Bestandteil der mehrtägigen Bioakademie sind Workshops, Diskussionen und Exkursionen.

Září – měsíc biopotravin a ekologického zemědělství

Bio-Monat September

www.mesicbiopotravin.cz

Seit 2005 finden jährlich im September landesweit verschiedene Aktionen zum Thema Ökolandbau statt: Seminare, Tagungen, Tag der offenen Tür auf Betrieben, spezielle Menüs in Restaurants. Ökolandwirte haben die Möglichkeit, sich mit ihren Produkten auf der extra dafür eingerichteten Webseite zu präsentieren.

Wissenschafts-Konferenz

www.ctpez.cz

Alle zwei Jahre organisiert das Bioinstitut, zusammen mit CTPEZ und Felicius, eine wissenschaftliche Konferenz in Prag. Der inhaltliche Focus liegt auf den Erkenntnissen aus der Forschung im Ökolandbau und deren Anwendungen in Mittel- und Osteuropa.

E.5 Information und Beratung

Detaillierte Informationen zum Biomarkt erteilen die folgenden Ansprechpartner:

Infoquellen

Firma	Ansprechpartner	Kontakt
Bioinstitut www.bioinstitut.cz	Jiri Urban (deutsch)	Tel: +420 581 115 180 Mob: +420 602 119 096 jiri.urban@bioinstitut.cz
Verband Pro-Bio www.pro-bio.cz	Jiřina Pavelková (deutsch)	Tel: +420 583 216 609 Mob: +420 739 280 159 jirina.pavelkova@pro-bio.cz
Green Marketing www.greenmarketing.cz	Tom Václavík (englisch)	Tel: +420 541 263 456 Mob: +420 777 082 448 tom@greenmarketing.cz

Autoren: Nora Petzold, Jana Jeriová, Inka Sachse und Bernhard Jansen, EkoConnect e.V.

Recherche- Quellen von EkoConnect:
UZEI „Český trh s biopotravinami v roce 2009"; div. Jahrbücher vom Bioinstitut, Daten von Greenmarketing; Internetrecherche, Interviews

Hinweis: Dieser Bericht wurde durch EkoConnect e.V. sorgfältig erarbeitet. Für die Richtigkeit aller Angaben wird jedoch keinerlei Gewähr übernommen. Wir weisen darauf hin, dass die verwendeten Bezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Sämtliche Rechte zur Veröffentlichung, auch auszugsweise, liegen bei EkoConnect e.V. (2010-2011).

Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft

Gefördert durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz (BMELV)

Kontakt:
EkoConnect – International Centre for Organic Agriculture of Central and Eastern Europe e.V.
Arndtstraße 11
01099 Dresden
Deutschland
info@ekoconnect.org
www.ekoconnect.org